

abgerundet vorspringend. Die drei Felder von glatten Pilastern getrennt, die seitlichen Felder in geschwungenem, oben geradem Abschlusse, die Mitte in abgesetztem Rundbogen offen. Kämpfergesims mit ausladendem, obersten Gebälke; darauf an der Vorderseite frei gearbeiteter Aufsatz aus geschnitzten, vergoldeten Rocailleornamenten um ein mittleres kartuscheförmiges Bild (Halbfiguren der Hl. Johannes Nepomuk, Hieronymus Magdalena, Petrus, der Schmerzensmutter, Christi im Spottmantel und Christi als guter Hirte). Einfache Arbeiten, 1722 von Lorenz Windtpichler gearbeitet (S. CXLIII). Drei weitere ohne Aufsätze in den südlichen Kapellen.



Fig. 45 Stiftskirche, Altarbild von Sylv. Bauer (S. 20)

Kirchenbänke: In zwei Reihen, vorne  $2 \times 5$ , rückwärts  $2 \times 10$ .

Aus braunem Holze, mit einfach in Feldern vertieften Flächen, von Voluten eingefassten Wangen und vorderen und hinteren Abschlüssen, die über durchlaufendem Sockel von zwei Pilastern gegliedert und zwei weiteren eingefasst werden. XVIII. Jh.

Zwei Paare im Chore mit einfach geschnitzten Wangen; an der Vorderseite Wappen des Stiftes beziehungsweise des Abtes Beda.

Kirchenbänke.